

Beim ~~Wort~~ genommen

Anti-Information und Anti-Kommentar in der christlichen Tageszeitung

Wohl ist hierzulande die gesamte Presse oft mangelhaft, was die Probleme der Dritten Welt und der Menschenrechte angeht, doch gilt es, angesichts seiner Machtposition, vor allem dem L.W. seine Schwächen anzukreiden. Der Anspruch des L.W.: Wir sind für Wahrheit und Recht, gegen Unterdrückung gleich wo, wir halten es mit dem Christentum usw. usw. hat einen schönen Klang, wird aber fast täglich in (und zwischen) den Wort-Zeilen in seiner Leere entlarvt.

Neun Beispiel für 90 andere:

1. Im Frühjahr 1976 gab es im L.W. ca. 20 Artikel zum Thema "Christentum und Marxismus", keinen einzigen zum Thema "Christentum und Faschismus"; die Proportion 0:20 spricht - rein mathematisch - für sich !
2. Zur Zeit der Allende-Regierung gab es eine Menge (feindseliger) Kommentare (auf der ersten Seite) über Chile; die Kolumnisten waren verstimmt. Seit Pinochet an der Macht ist, sind die Kolumnisten verstummt. Wenigstens 20 Allende-Artikel gegen 0 Pinochet-Artikel... ich behaupte nichts, unterstelle nichts, ich bleibe rein mathematisch...
3. Seit einem Jahrzehnt werden in Rhodesien Millionen Afrikaner durch eine Handvoll weisser arroganter Herrenmenschen geknechtet: Wer erinnert sich an einen einzigen L.W.-Artikel zu dem Thema ? Ich nicht. Otto Habsburg aber schreibt auf der ersten Seite: "das sogenannte (!) rassistische Rhodesien" - und die Rotationsmaschinen drehen, als ob nichts wäre ...
4. Seit weit mehr als einem Jahrzehnt werden in Südafrika Millionen Afrikaner auf die unwürdigste Weise gedemütigt - was über Südafrika im L.W. steht, liest sich wie ein Touristenprospekt aus Pretoria.
5. In Indonesien wurden vor 10 Jahren mehr als 500.000 Linke umgebracht, und heute noch sitzen - ohne Prozess - mindestens 50.000 im KZ. Wer hat schon einen L.W.-Kommentar zu dem Thema gelesen? Bitte melden.
6. In Taiwan sind alle zivilen Rechte seit Bestehen des Landes ausser Kraft, zu Tausenden bevölkern Gewissensgefangene die Kerker. L.W.-Direktor André Heiderscheid aber nennt Taiwan "La Chine Libre". (Applaus aus den Kerkern?)
7. In Argentinien gibt es etwa 15.000 politische Gefangene (cf. La Croix 3/6/76), der L.W.-Mitarbeiter aber meldet aus Buenos Aires, dort seien die Verkehrsoffer immerhin noch zahlreicher als die Opfer des Terrors (!!) ... und die Sankt-Paulus Druckerei druckt und druckt und druckt ...
8. Buchbesprechung über den Schah von Persien (L.W. 26.3.76). Der L.W.-Autor lobt die "objektive Lebensbeschreibung" dieser "Persönlichkeit auf dem Pfauenthron, die für Persien einen Sozialplan entwickelt hat, welcher fortschrittlicher ist als der Schwedens" (!!). Bei dieser unbefangenen "objektiven" Rezension fehlt leider der Hinweis, dass Persien an der obersten Spitze steht, was die Statistiken über Folter und politische Todesurteile anbelangt.
9. Das L.W. (22.2.76) druckt als Überschrift eines dpa-Berichtes folgendes Solschenizyn-Zitat: "Spanier wissen nicht, was Diktatur ist". Die unzähligen Verfolgten, Gefolterten, Hingerichteten der spanischen Diktatur bedanken sich bei Herrn Solschenizyn. (Stalin mit Franco austreiben, humanistischer und demokratischer geht es nicht!) Ich werfe dem L.W. nicht vor, dass es diese monumentale Tölpelei abdruckte (schliesslich sollen wir ja informiert werden ...), sondern dass seine sonst so regen Kommentatoren so etwas kommentarlos hinnahmen.

PS I : Ich bin nicht der Meinung, Pinochet sei mit Brejnev auszutreiben.

PS II: Wer findet, meine Kritik am L.W. sei nicht gerechtfertigt, der möge auf meine Beispiele mit Gegenbeispielen antworten; für jeden Hinweis bin ich dankbar.

Lambert Schlechter